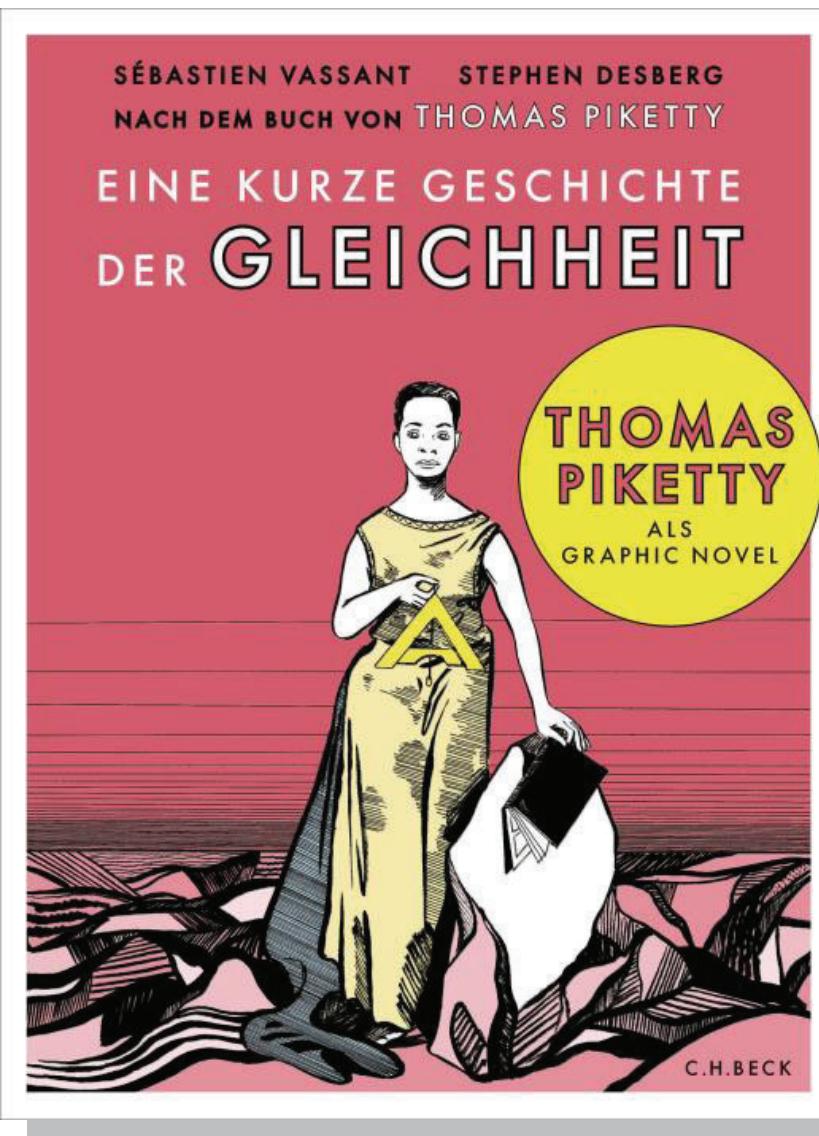


Unverkäufliche Leseprobe



Sébastien Vassant & Stephen Desberg
Eine kurze Geschichte der Gleichheit

2026. 96 S.
ISBN 978-3-406-84558-1

Weitere Informationen finden Sie hier:
<https://www.chbeck.de/40198678>

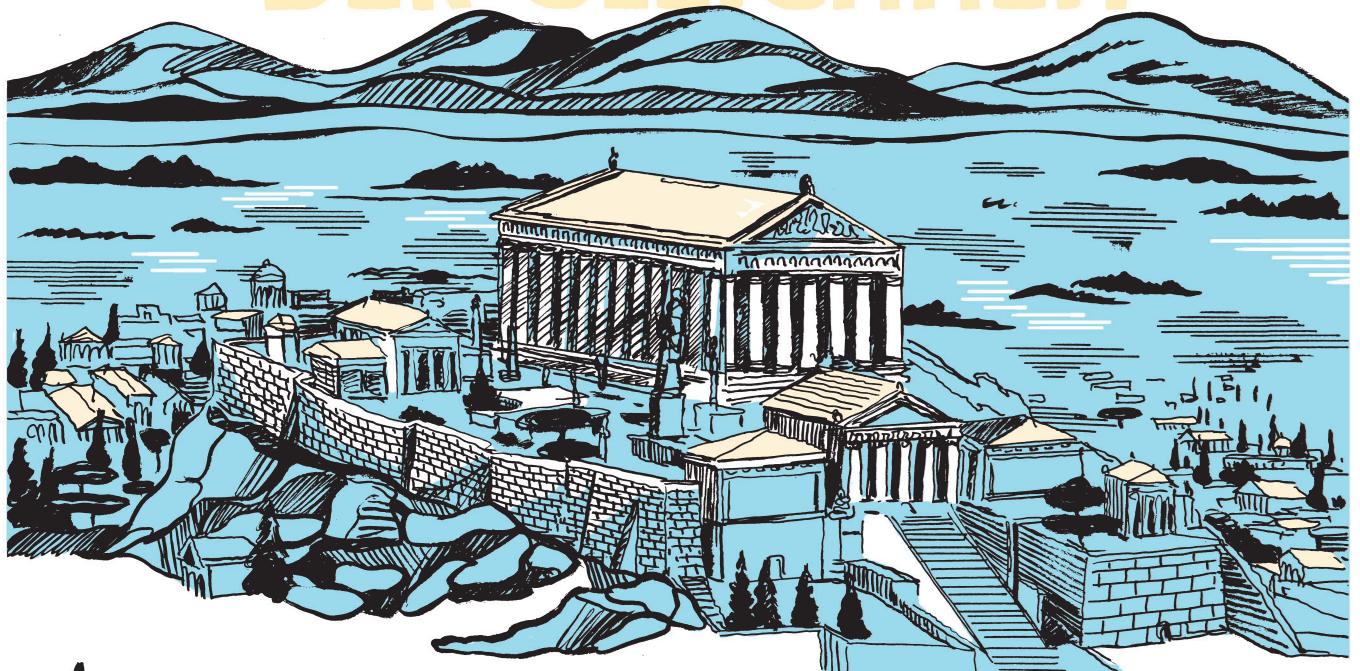
SÉBASTIEN VASSANT STEPHEN DESBERG
NACH DEM BUCH VON THOMAS PIKETTY

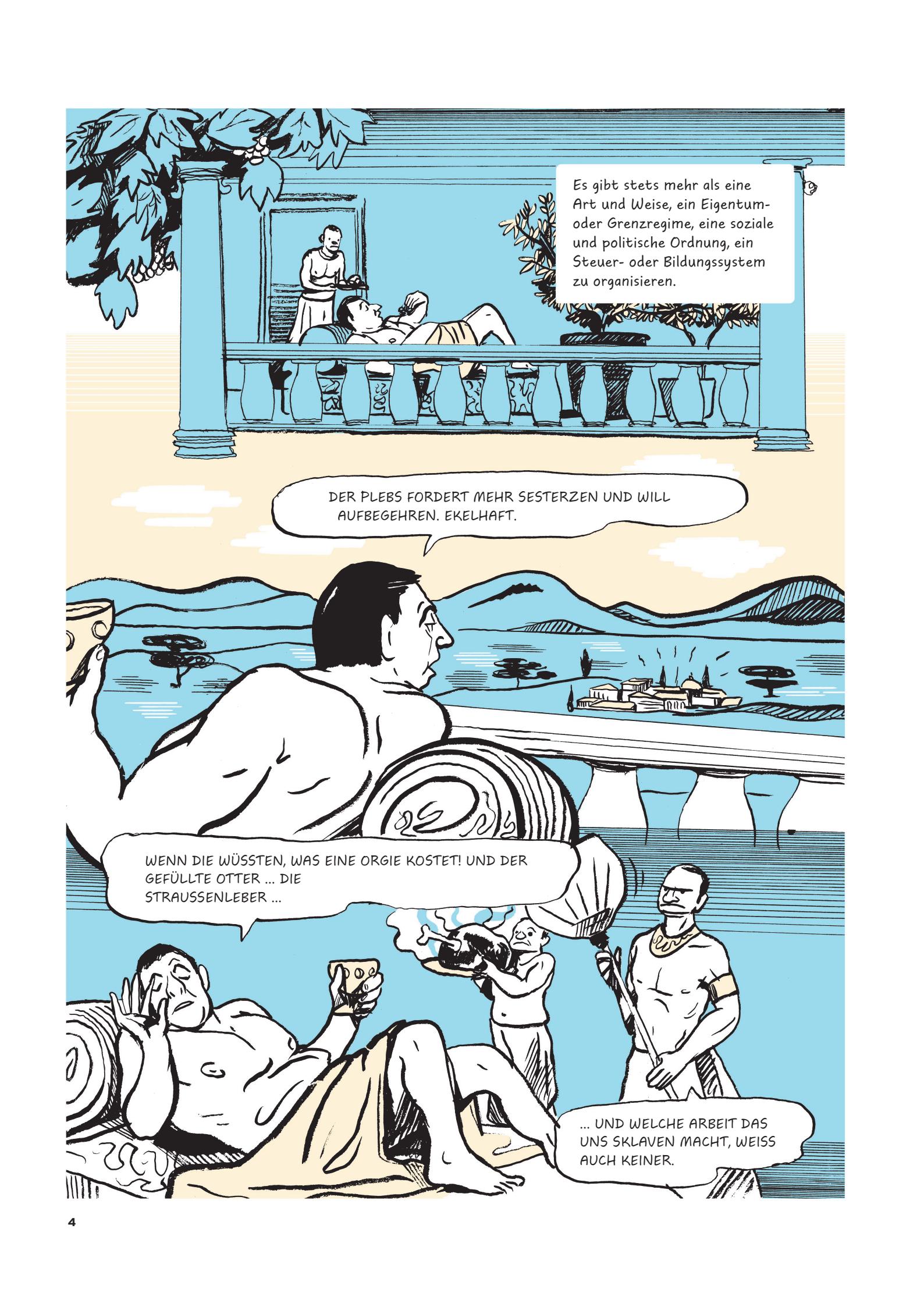
EINE KURZE GESCHICHTE
DER GLEICHHEIT

Aus dem Französischen von
STEFAN LORENZER

C.H.BECK

EINE KURZE GESCHICHTE DER GLEICHHEIT





Es gibt stets mehr als eine Art und Weise, ein Eigentum- oder Grenzregime, eine soziale und politische Ordnung, ein Steuer- oder Bildungssystem zu organisieren.

DER PLEBS FORDERT MEHR SESTERZEN UND WILL AUFBEGEHREN. EKELHAFT.

WENN DIE WÜSSTEN, WAS EINE ORGIE KOSTET! UND DER GEFÜLLTE OTTER ... DIE STRAUSSENLEBER ...

... UND WELCHE ARBEIT DAS UNS SKLAVEN MACHT, WEISS AUCH KEINER.





Menschliche Gesellschaften erfinden ständig Regeln und Institutionen, um Reichtum und Macht zu verteilen. Aber stets treffen sie dabei reversible politische Entscheidungen. Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert gibt es eine langfristige Tendenz zu mehr Gleichheit.

Diese Tendenz entspringt dem Aufbegehren gegen Ungerechtigkeiten, das es möglich gemacht hat, Kräfteverhältnisse zu verändern, Institutionen zu stürzen, die unter dem Schutz der herrschenden Klassen, der Nutznießer sozialer Ungleichheit stehen, und gerechtere soziale, ökonomische und politische Regeln einzuführen.



Allgemeiner gesprochen, sind es die Baueraufstände von 1788–1789 und die Ereignisse der Französischen Revolution, die zur Abschaffung der Adelsprivilegien führen.



ES REICHT!

WIR FORDERN
EINE DEBATTE ÜBER
DIE HÖCHSTPREISE!
WIR BRAUCHEN FESTE
WEIZENPREISE.

Und es ist der Sklavenaufstand von Saint-Domingue von 1791, der das Ende des atlantischen Sklavenhandels einläutet.



GENUG!

ES REICHT!

Im 20. Jahrhundert haben soziale und gewerkschaftliche Mobilisierungen eine Schlüsselrolle bei der Schaffung neuer Kräfteverhältnisse zwischen Kapital und Arbeit und beim Abbau von Ungleichheiten gespielt.



DAS MASS IST
VOLL!

Die beiden Weltkriege können ihrerseits als Konsequenz der sozialen Spannungen und Widersprüche gelten, die mit der unerträglichen Ungleichheit einhergingen, die vor 1914 auf nationaler wie internationaler Ebene herrschte.



ÇA SUFFIT

ENOUGH!



Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: www.chbeck.de